

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 5. Juni 2003

Aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung: Rückgang gestoppt – behaupteter Kahlschlag findet nicht statt

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu mißbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für Mai 2003 ergibt sich das folgende Bild:

- Der seit Anfang des Jahres zu beobachtende Abbau des hauptsächlich wahltaktisch bedingten Anstiegs der aktiven Arbeitsmarktpolitik in den Monaten vor der Bundestagswahl 2002 hat sich im Mai nicht weiter fortgesetzt. Die Gesamtzahl der künstlich Beschäftigten in Höhe von 1,153 Mio. blieb im Vergleich zum Vormonat praktisch unverändert.
- Damit liegt das Niveau der aktiven Arbeitsmarktpolitik immer noch über dem längerfristigen Durchschnitt des Zeitraums Januar 2000 bis Mai 2002 von 1,145 Mio. Dieser Zeitabschnitt bietet sich als Vergleichsmaßstab an, da er kaum durch wahltaktische Überlegungen im Zuge von Bundestagswahlen beeinflusst sein dürfte.
- Wie bereits in den Vormonaten ist auch im Mai 2003 eine differenzierte Entwicklung der einzelnen Instrumente zu beobachten. Der Rückgang der traditionellen Instrumente – berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen (-6.781) und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (-3.334) – wurde durch einen Anstieg der direkten Hilfen (+ 10.136) kompensiert. Dieser Anstieg ist vor allem auf die langsam an Bedeutung gewinnenden Existenzgründungszuschüsse (sogenannte Ich-AG) zurückzuführen, die um 8.682 auf 24.537 anstiegen.
- Die Vorruhestandsregelung nach § 428 SGB III, nach der ältere Arbeitslose dem Arbeitsmarkt trotz Leistungsbezug nicht mehr zur Verfügung stehen müssen, blieb – wie auch die von der Bundesanstalt für Arbeit geförderte Altersteilzeit – auf hohem Niveau konstant.

Gesamturteil:

Die weitere Verringerung der wenig effizienten traditionellen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist zu begrüßen. Aufgrund des verstärkten Einsatzes alternativer Instrumente wurde dieser Rückgang jedoch vollständig kompensiert. Der von einzelnen Gruppen immer wieder behauptete Kahlschlag der aktiven Arbeitsmarktpolitik findet nicht statt. Vielmehr ist das gegenwärtige Niveau der aktiven Arbeitsmarktpolitik noch immer als überdurchschnittlich hoch zu bezeichnen, wenn bei der Betrachtung wahlbedingte Sondereffekte herausgerechnet werden.

Ansprechpartner:

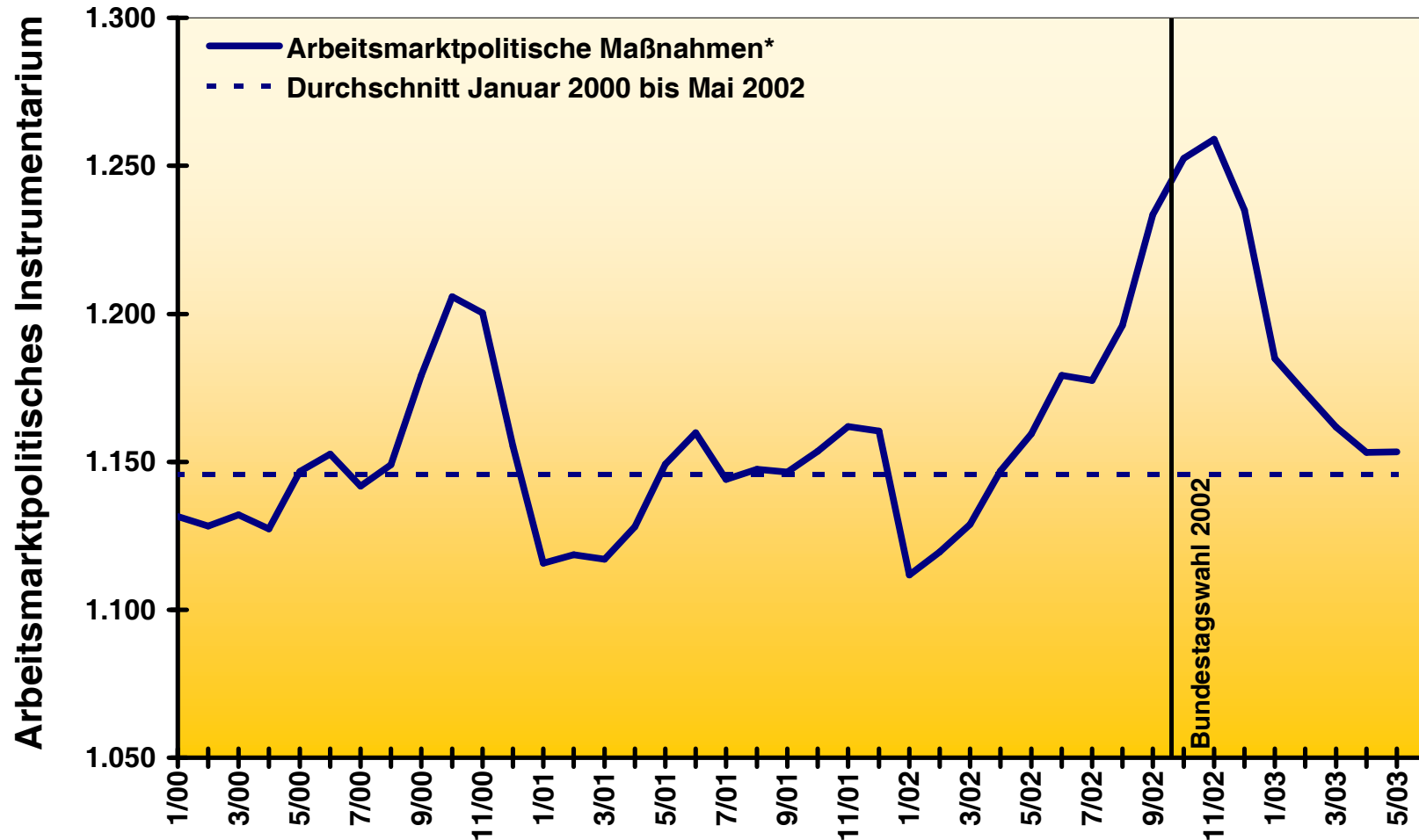
Dipl.-Vw. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Aktive Arbeitsmarktpolitik

(Januar 2000 - Mai 2003)



* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, eigene Berechnungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Monat	Arbeitsmarktpolitisches Instrumentarium*
Jan 00	1.131.620
Feb 00	1.128.266
Mrz 00	1.132.077
Apr 00	1.127.326
Mai 00	1.146.693
Jun 00	1.152.658
Jul 00	1.141.887
Aug 00	1.148.965
Sep 00	1.179.308
Okt 00	1.205.750
Nov 00	1.200.393
Dez 00	1.155.371
Jan 01	1.115.742
Feb 01	1.118.683
Mrz 01	1.117.117
Apr 01	1.128.208
Mai 01	1.149.299
Jun 01	1.159.868
Jul 01	1.144.102
Aug 01	1.147.454
Sep 01	1.146.634
Okt 01	1.153.621
Nov 01	1.161.869
Dez 01	1.160.445
Jan 02	1.111.765
Feb 02	1.119.484
Mrz 02	1.128.878
Apr 02	1.146.926
Mai 02	1.159.474
Jun 02	1.179.247
Jul 02	1.177.431
Aug 02	1.196.109
Sep 02	1.233.609
Okt 02	1.252.476
Nov 02	1.258.980
Dez 02	1.235.086
Jan 03	1.184.949
Feb 03	1.173.321
Mrz 03	1.161.697
Apr 03	1.153.253
Mai 03	1.153.472

* **Beschäftigungschaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen)
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung (direkte Hilfen wie SAM OfW, Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.)
Vorruhestandsregelungen (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III)
Bildungsmaßnahmen (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Deutsch-Sprachlehrgänge)
Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuß)

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente, die sich für eine wahltaktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die indirekten Hilfen, die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.